

## Konzeptionsgruppe Oberschaffnei –

### Ergebnisprotokoll des Treffens am 19.02.2013

Ort: Oberschaffnei

Zeit: 19.02.2013, 19:00 – 21:00 Uhr

Anwesend: Dr. Jörg Abigt, Christine Baumbast-Neher, Peter Bausenhardt, Peter Dunkl, Rainer Lingg, Winfried Moosmann, Maria Spicker, Jutta Wassermann, Michael Wichert, Ursula v. Helldorff

Entschuldigt: BM Sebastian Wolf, Anja Mildenerger, Heinz Fiesel, Alexander Deusch, Heidi Porsche, Lothar Huber, Britta Dammann, Steffen Glöckler

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- Zusammenführung der Ergebnisse der Exkursionen
- Diskussion über mögliche Strukturen in einem offenen Haus „Oberschaffnei“
- Raumbedarf
- Weiteres Vorgehen der Konzeptionsgruppe

TOP 1: Zusammenführung der Ergebnisse der Exkursionen in die Familienzentren Biberach (14.01.2013) und Neu-Ulm(28.01.2013) – siehe auch entsprechende Protokolle

- In Biberach rein ehrenamtliche Strukturen
- In Neu-Ulm hauptamtliche Strukturen
- Beide Familienzentren haben eine „Seele“ mit sozialpädagogischer Ausbildung, die nicht nur die Raumbelugung verwaltet, sondern vor allem die Angebote strukturiert und den Kontakt zu den Besuchern bzw. Benützern des jeweiligen Familienzentrums pflegt
- Aktivitäten lassen auch Raum zum Erproben
- Kein „Erfolgszwang“

TOP 2: Diskussion über mögliche Strukturen in einem offenen Haus „Oberschaffnei“

Vorbemerkungen:

Die Konzeptionsgruppe diskutierte die Möglichkeiten für die Oberschaffnei ernsthaft und realistisch und ist davon überzeugt, dass die Idee eines offenen Hauses für die Bürgerschaft an diesem Standort Raum für vielfältiges Engagement bietet, so wie dies immer wieder in der Lokalen Agenda und zuletzt in der Zukunftswerkstatt „Familienfreundliches Ehingen“ angesprochen wurde. Klar formulierten die Engagierten auch die Voraussetzungen, unter denen dieses anspruchsvolle Vorhaben gelingen kann und zu einem „Champion“ in der Stadt Ehingen werden kann.

Ergebnisse:

- Das Prinzip eines Bürgerhauses soll Offenheit sein.
- Das Ziel ist: Begegnung für Alle.
- Dazu müssen wir alle beitragen.
- Für nachhaltige Belegung bzw. die Strukturierung von offenen Angeboten ist eine „Seele“ nötig – im Idealfall ein Sozialpädagoge/eine Sozialpädagogin mit Organisationstalent und Verwaltungskennntnissen.
- Im Haus wird es Dauerbelegungen und Einzelinitiativen geben.
- Die Gruppe erkennt die Möglichkeiten von Synergien mit dem Tafelladen.
- Es muss so rasch wie möglich die Kommunikation mit dem DRK-Kreisverband hergestellt werden, damit sich das DRK an den Konzeptionsgesprächen beteiligen kann.
- Könnte der Tafelladen seine Verkaufsräume eventuell auch im 1. Stock des Gebäudes installieren, wenn es einen leistungsfähigen und ausreichend großen Lift gibt?
- Es soll keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten angestrebt werden, jedoch auf jeden Fall Kooperationen und Netzwerke.

- Offene Angebote stehen nicht unter „Erfolgszwang“ – es muss für Engagierte die Möglichkeit geben, ihre Angebote zu erproben und weiter zu entwickeln.
- Professionelle Beratung wird nicht in erster Linie angedacht, jedoch auf jeden Fall Hinweise auf Hilfsangebote.
- Aufgrund der Lage der Oberschaffnei am Ende der Schulgasse muss an Hinweisschilder ab dem Marktplatz und an Schautafeln vor dem Haus oder am Haus gedacht werden.

### TOP 3: Raumbedarf

#### Vorbemerkungen:

1 zentraler Raum für offene Begegnungen ist nötig – mit oder ohne Kaffee.

Daraus folgt die erste Kreatividee zur Namensgebung:

**MOKKA** – mit oder ohne (kalten) Kaffee ;-)

Obwohl die Gruppe das Ziel der Begegnung für alle formuliert, wird davon ausgegangen, dass zumindest anfänglich die Benützung des Hauses eher anlassbezogen erfolgen wird.

„Alt hilft Jung“ benötigt mehrmals im Jahr Räume für die Seminare mit Schülerinnen und Schülern. Dieser Raumbedarf und die technischen Anforderungen erscheinen auch für vielfältige Mehrzwecknutzung beispielhaft.

Das Haus muss behindertengerecht sein.

Die Räume werden parallel genutzt werden.

#### Raumbedarf:

- MOKKA + Küche
- 1 Seminarraum für bis zu 40 Personen
- mind.3 Seminarräume für je ca. 15 Personen – mit variablen Wänden
- 1 Spielzimmer für Kinder mit Spielzeug
- Möglichkeit für Bücher- und Zeitschriftentausch für Jung und Alt
- Büro
- Verschiebbare Schränke für das Material der Gruppen
- Stuhl- und Tischlager
- In jedem Stockwerk 1 Teeküche und sanitäre Anlagen (behindertengerecht, Wickelmöglichkeiten)

#### Ausstattung:

- Bauliche Modernisierung
- Moderne Bürotechnik
- Seminar- und Vortragstechnik für Seminarräume und MOKKA
- Variables Mobiliar (für Seminare, für informelle Gespräche, zum Schmökern in der Lesecke, im MOKKA)

### TOP 4: Weiteres Vorgehen der Konzeptionsgruppe

Die Mitglieder der Konzeptionsgruppe werden die Ergebnisse des Abends in ihren eigenen Netzwerken besprechen und Kommentare und weitere Ideen sammeln. Die Stadtverwaltung wird die Ergebnisse des Abends in ihre Überlegungen der weiteren Planungsschritte einbeziehen und in der Konzeptionsgruppe berichten. Auch interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger sind aufgefordert, ihre konkreten Ideen bei der Geschäftsstelle der Lokalen Agenda einzubringen.

Derzeitige Kontaktperson ist Frau Gaschler, e-Mail: [a.gaschler@ehingen.de](mailto:a.gaschler@ehingen.de)

Unser nächstes Treffen: **Di, 23.04.2013, 19:00h, Oberschaffnei**

Gez. Ursula v. Helldorff, 20. Februar 2013